

Oktober 2018 – März 2019



# entdecken

Die NaturFreunde in Bremen



**Wasser ist Leben!**

**Schwimmen in Bremen:  
Für schöne Bäder  
und erschwingliche Preise!**

**NaturFreunde**

*... nette Menschen unterwegs*



Bremer Museen:

EINTRITT  
FREI!



... für Kinder und Jugendliche

Kunsthalle Bremen, Focke-Museum, Museen Böttcherstraße, Weserburg | Museum für moderne Kunst, Hafenumuseum: Hier ermöglichen wir allen Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre freien Eintritt. Und der Besuch des Übersee-Museums ist für Bremer Schulklassen kostenlos.

Mehr unter [www.sparkasse-bremen.de/foerderung](http://www.sparkasse-bremen.de/foerderung)

**Stark. Fair. Hanseatisch.**



Die Sparkasse Bremen  
Finanzdienstleistung



## Liebe Freundinnen und Freunde der Bremer Naturfreunde!

**Eigentlich braucht unser Verein jetzt noch eine neue Abteilung: Eine Regentanzgruppe!**

Die Wiesen wurden braun und teilweise schafften die Grundwasserbrunnen nicht genügend Wasser in den öffentlichen Anlagen heran. Klimawandel heißt das Stichwort, und wir spüren die Auswirkungen an der eigenen Haut. Es ist wohl nur halb richtig, wenn man mit dem Finger immer nur auf die Politik zeigt. Auch wenn es vielleicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist: Kann ich auf das Auto (mal) verzichten? Prima, dass schon so so viele von Euch mit dem Rad in der Stadt fahren. Die Diskussion wird uns in den nächsten Jahren nicht loslassen.

*... nette Menschen unterwegs*



Apropos Wasser: Das Titelbild zeigt einen kleinen Schwimmer im Waller Bad. Lest den Artikel dazu aufmerksam: Im Rahmen des Bäderkonzepts erwarten wir viel zu wenig Wasserflächen für die Vereine und die Bevölkerung! Und die Preise sind für viele Menschen einfach unerschwinglich. Schwimmen ist nicht nur überlebensnotwendig – wie dieser Sommer leider wieder viel zu oft gezeigt hat, es ist auch mit viel Spaß und sportlicher Betätigung verbunden. Das darf nicht teuer sein!



Linolschnitt: Hans Fricke

Uns bewegen die Aktionen im Hambacher Forst, eine großwahnsinnige und völlig unnötige Naturvernichtung, wenn wir an kommende Generationen denken. Und uns bewegen Friedensaktivitäten in einer wieder immer militärischer werdenden Welt. Da ist es schön, wenn wir Kraft in unseren Naturfreundehäusern und bei gemeinsamem Erleben sammeln können!

Wir wünschen Euch einen aktiven Herbst und Winter!

*Euer Vorstand: Anke Tinsen, Alexander Schäfer, Hans-Werner Voß, Jürgen Jakobs, Nicole Siemers, Sophie Schleinitz, Jutta Tjarks, Frederieke Miesner, Dierk Bojens*

[www.naturfreunde-bremen.de](http://www.naturfreunde-bremen.de)



## Wochenendfreizeit für Kinder im Naturfreundehaus Kimmerheide

An diesem Märzwochenende wollen wir in Kimmerheide den Winter verabschieden, im Wald herumtoben, die Natur entdecken, Lagerfeuer machen, Stöcke schnitzen, Buden bauen, Fußball und viele andere Spiele spielen!

Ein Angebot für alle Kinder von 6 bis 10 Jahren, die ein Wochenende mit uns unterwegs sein wollen!

### Wann?

08. – 10. März 2019

### Wo?

Naturfreundehaus Kimmerheide

### Wer?

Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

### Anfahrt?

Individuelle Anreise, Fahrgemeinschaften

Anmeldung und weitere Infos bei Sophie  
[mail@sophie-schleinitz.de](mailto:mail@sophie-schleinitz.de)





## Kanugruppe der Buchtstraße

Wir nutzen die herrliche Sommerszeit für Jugendausflüge mit den Kanus unserer Kanugruppe. Gemeinschaftsgefühl und naturnahes Erleben – ein tolles und unvergessliches Erlebnis!





## Ein Wochenende im Grünen Naturfreundewochenende in Kimmerheide

Bereits zum vierten Mal trafen wir uns in unserem Naturfreundehaus in Kimmerheide. Mit knapp 60 Kindern und Erwachsenen, vom Säugling bis zur Seniorin, Naturfreund\*in oder nicht, bekannt oder zu Beginn noch unbekannt, verbrachten wir dieses Wochenende im März gemeinsam hier im Wald.

Grün war es noch nicht wirklich, aber Spaß und eine tolle Gruppe waren garantiert. Im Wald, beim Spielen, beim Hüttenbau, beim Bauern, am Lagerfeuer, mit dem Fußball, in der Faßsauna, an der Tischtennisplatte, mit den Ukulelen ... oder dem eigenen Buch in einer stillen Ecke. Und auch das Essen war köstlich, dieses Mal organisiert von Ingeborg und Alexander – Danke!

*... und das nächste Mal:*

Langsam verabschiedet sich der Sommer in Richtung Herbst. Zeit euch einzuladen:



„Ein Wochenende im Grünen“ – vom 19. bis 21. Oktober 2018 steht unser Naturfreundehaus Kimmerheide wieder für uns alle offen! Seid dabei!

Es gibt kein verpflichtendes Programm – es ergibt sich aus dem, was wir, die wir dann da sind, Lust haben zu tun. Bei einem der vergangenen Wochenenden gab es die Idee, aus der Milch vom Bauernhof eigenen Käse herzustellen. Vielleicht





### Verpflegung:

gemeinsamer Großeinkauf und gemeinsames Kochen. Die Kosten werden am Ende durch alle geteilt.

### Kosten:

Naturfreund\*innen

Erwachsene/Nacht: 2,50€ / Kind/Nacht: 1€

Nicht-Mitglieder

Erwachsene/Nacht: 14,50€ / Kinder/Nacht: 12€

### Interesse oder Fragen?

Wunderbar! Dann melde dich bei Sophie!

0421 · 96 03 82 40

[mail@sophie-schleinitz.de](mailto:mail@sophie-schleinitz.de)

wird die Idee in Taten umgesetzt?! Auch Ukulelen (oder andere Instrumente), Liedtexte, Spiele jeglicher Art sind willkommen. Die Feuerschale steht bereit, die Tischtennisplatte wartet, der Fußball ist dabei, ... Radfahren, Hüttenbau, Debattieren – der Wald ruft!

### Termine in 2019 zum Vormerken:

22. bis 24. März 2019

21. bis 23. Juni 2019

20. bis 22. September 2019

### Das nächste Mal:

19. bis 21. Oktober 2018 im Naturfreundehaus Kimmerheide: Eingeladen ist jede und jeder, egal welchen Alters, egal ob Naturfreund\*in oder nicht!

### An- und Abfahrt:

Selbstorganisiert. Und: Bei schönem Wetter gibt es vielleicht einige, die sich zur gemeinsamen Anreise per Fahrrad zusammenschließen.







## ADFC-Fahrrad-Demo in Bremen am 16. September

**Was für ein Aktionstag!**

**Tausende FahrradfahrerInnen auf Straßen und Brücken in Bremen unterwegs, wo sonst nur Autos die Luft verpesten und oft im Stau stehen.**

**... es geht doch!**

Die Erkenntnis:

Wenn genug Platz vorhanden ist und der Fahrradverkehr nicht von immer wieder roten Ampeln behindert wird, könnte man schnell, umweltfreundlich und sportlich aktiv in Bremen an sein Ziel kommen.





**Wir suchen Dich und Euch  
... egal ob mit Zelt oder Wohnwagen!**

**In dieser Saison haben einige Dauercamper auf dem Campingplatz an unserem NaturFreunde-Haus Kimmerheide aus Altersgründen ihren Stellplatz aufgegeben. Diese Stellplätze stehen vom nächsten Jahr an wieder zur Verfügung und warten auf EUCH!!!**

Wer die Ruhe sucht und richtig abschalten möchte, ist bei uns auf einem der freien Stellplätze richtig gut aufgehoben. Der Platz ist ein Traum im Grünen für Familien mit Kindern oder natürlich auch ohne. Die „Kleinen“ können sich im Wald auf dem Grundstück ins Abenteuer stürzen oder einen der zwei Spielplätze benutzen.



Alles naturnah und ohne Hektik: Unsere Stellplätze haben keinen Strom- und keinen Wasseranschluss, es ist halt die ursprüngliche einfache Art des Campings. Feste Duschen und Toiletten gibt es im Haus, wo wir auch Trinkwasser holen.

Es ist schön, mal ohne elektronische Medien ein Wochenende oder mehr zu verbringen. Statt vor der Flimmerkiste treffen wir uns (wer Lust hat) abends am Kokeleimer und schnacken im Feuerschein miteinander. Hier könntet auch Ihr abschalten und Euch vom Stress des Alltags erholen.

Wenn Ihr nun Lust bekommen habt, euch den Platz mal anzusehen oder noch Fragen habt, so meldet euch einfach bei Anke Tinsen ([a.tinsen@gmx.de](mailto:a.tinsen@gmx.de)). Gerne könnt ihr das Ganze auch mal vor Ort in unserem Gästewohnwagen ausprobieren.

Wir freuen uns, wenn wir euch bald begrüßen können!

*Eure Tanja und Frank*

*Anfragen an Anke Tinsen: [a.tinsen@gmx.de](mailto:a.tinsen@gmx.de)*



## Sommersonnenwendfeier 2019

**Planung ist das halbe Leben ... !!!**

**Im Sommer 2019 wollen wir an alte Traditionen der NaturFreunde anknüpfen und eine Sommersonnenwendfeier veranstalten!**

**Sie soll am Wochenende vom 21. bis 23. Juni 2019 im NaturFreundehaus Kimmerheide stattfinden.**

Wir möchten gerne ein Fest mit allen und für alle Naturfreund\*innen gestalten, für Jung und Alt, aus unserer sowie benachbarten Ortsgruppen, für Mitglieder und Nichtmitglieder.

Wir wollen unsere Ortsgruppe möglichst mit allen Fachbereichen und Sparten vorstellen. Dazu benötigen wir auch EURE Ideen, Wünsche, Kreativität und Unterstützung!

Sowohl für die Vorbereitung als auch für die Durchführung brauchen wir tatkräftige Hilfe, damit es eine wirklich „fette Sause“ wird.

Meldet Euch bei Anke oder Alexander mit Euren Ideen, Eurem Willen, das Fest zu planen und Eurer Bereitschaft, das Fest zu unterstützen!

Die Termine zu den Vorbereitungstreffen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie werden über den E-Mailverteiler bekannt gegeben und sind in der Geschäftsstelle, sowie bei Anke und Alexander zu erfahren.

Gemeinsam sind wir kreativ und handlungsstark ...!

**Kontakt:**

**Anke Tinsen**

**0421 · 47 29 25**

**[a.tinsen@gmx.de](mailto:a.tinsen@gmx.de)**

**Alexander Schäfer**

**0421 · 205 33 45**

**[alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de](mailto:alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de)**



## Aktiv für Naturschutz

Bereits in der Bauphase wird deutlich: auch bei Niedrigwasser wird ein Anlegen möglich sein.

**Naturnahe Freizeitgestaltung und Naturschutz geraten immer wieder in aneinander. Die Gründe sind vielfältig und treffen auch die Paddler der Familienfreizeitgruppe in steter Regelmäßigkeit. Befahrungsverbote ganzjährig, saisonal oder pegelabhängig begegnen einem fast überall. Eines der gern aufgeführten Argumente seitens des Naturschutzes sind tatsächliche oder potentielle Schäden in Uferbereichen, die natürlich einen hohen ökologischen Wert haben.**

Für Touren der Familienfreizeitgruppe, insbesondere, wenn wie an den Himmelfahrtstreffen mit Naturfreunden aus Bielefeld und Hengelo (NL) 30 bis 40 Kajaks und Kanus unterwegs sind, sind daher befestigte Ein- und Ausstiegsstellen von besonderem Interesse.

So lag es nahe, das Vorhaben des bremischen Landes-Kanu-Verbandes (LKV) zum Bau einer solchen Stelle an der Wümme in Höhe Dammsiel zu unterstützen. Mit der neuen Treppe am Wümmeu-

fer wird nun Schleusen- und Gezeitenunabhängig ein Übergang von der Wümme in die Kleine Wümme möglich.

Immerhin sind im LKV Bremen und dem direkten Einzugsgebiet rund 3.500 Kanuten organisiert. Zu denen gesellen sich Touristen, die über diverse Verleihangebote die freigegebenen Gewässer nutzen.

### Übrigens:

Ausstiegsstellen für Paddler an der bremischen Weser findet man auch auf [www.kanu-bremen.de](http://www.kanu-bremen.de) gelistet.





### Familien-Freizeit-Gruppe Kanu – Fahrrad – Campen

Die Wurzeln unserer bremischen Wassersportgruppe der Naturfreunde reichen bis in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Im Herbst 2014 haben wir unsere Gruppe umbenannt, um die seit vielen Jahren bestehende Grupsituation zu veranschaulichen.

Derzeit besteht die Gruppe aus einem Dutzend mehr oder minder umfangreichen Familien im Alter von 4 bis 75 Jahren. Nach wie vor treffen sich unsere Wassersportler mit Kajak und Kanadier auch zu kürzeren, stets kindgerechten, Tagestouren im Bremer Umland. Oste und Hunte, aber auch Ochtrum und Hamme sind Gewässer, die hier problemlos befahren werden können.

An 3 oder 4 Wochenenden im Jahr sucht die Gruppe auch entferntere ruhigere Fließgewässer auf. Dort stehen neben Kanu/Kajak-Ausflügen auch Radtouren oder einfach das Campen und generationsübergreifende Miteinander auf der Tagesordnung. Im zurückliegenden Jahr waren Lüneburg und Essen in Oldenburg Ziele solcher Aktivitäten.



Jährlicher Höhepunkt ist für die Gruppe stets das Himmelfahrtswochenende, zudem wir uns seit Jahrzehnten mit der niederländischen Naturfreunde-Kanugruppe aus Hengelo und den Wassersportlern der Bielefelder/Mindener Naturfreunde treffen. Dann erleben bis zu 70 Naturfreunde gemeinsam zu Wasser und zu Lande und stets an frischer Luft ein besonderes Miteinander. Im Jahre 2018 hat unsere Bremer Gruppe dieses Treffen in Worswede ausgerichtet.

#### Jahresabschlusstreffen

der Familien-Freizeit-Gruppe: 25.11.18

#### Kontakt:

*Björn Westphal*

04292 · 81 98 92

*bpwestphal@gmx.de*



## Natur- und heimatkundliche Reisen: Fahrt nach Heide

**Die Gruppe „Natur- und heimatkundliche Reisen“ unternahm am 18. September eine Busfahrt nach Heide. Gleich morgens um 7 Uhr ging es los, zwischendurch eine Frühstückspause und dann ging es direkt nach Heide.**

Zuerst besuchten wir das „Brahms Museum“ und bekamen dort eine Führung. Brahms wurde in Hamburg geboren, doch seine Wurzeln liegen in Heide. Das Haus, welches von 1819 – 1887 im Besitz der Familie Brahms war, ist jetzt in städtischem Besitz. Am 17.07.1990 wurde das Brahms-Museum seiner Bestimmung übergeben und von dem berühmten Geiger und Dirigenten Yehudi Menuhin eröffnet.

Das Museum befindet sich auf der Museumsinsel Lüttenheid. In diesem Haus ist eine Dauer-Ausstellung mit dem Titel „Johannes Brahms, Norddeutsche Wurzeln und Bindungen“ zu sehen.

Die Ausstellungsführung nahm 1 ½ Stunden in Anspruch. Dann hatten wir unsere Mittagspause und wir trafen uns danach auf der Museumsinsel, wo

sich das Heide-Heimat-Museum und das Klaus-Grothe-Museum befinden. Besonders hervorzuheben ist das Klaus-Grothe-Museum. In diesem Haus hat er seine Kindheit und Jugend verbracht. Das Museum zeigte uns Einblicke in das Schaffen dieses bedeutenden Norddeutschen Lyrikers.

Auf die Stadt Heide eingehend, kann man sagen, dass in dieser Stadt 21.529 Einwohner leben. Es ist eine Kreisstadt von Dithmarschen. Die Stadt liegt am nördlichen Ende der Westküsten-Autobahn A23. Heide hat einen Marktplatz, welcher der größ-





te seiner Art in Deutschland ist. Er gehört zu den bedeutendsten Platzanlagen in Schleswig-Holstein. Die unbebaute Fläche beträgt 4,7 ha. Hier finden immer größere und kleinere Veranstaltungen statt.

Nach der Führung auf der Museumsinsel erlebten wir noch eine wunderbare musikalische Darbietung von Künstlern der Musikschule in Dithmarschen.

Zum Schluss gingen wir gemeinsam Kaffeetrinken zur „Alten Gärtnerei Oesterreich“.

Es war wieder ein schöner und interessanter Tag und alle waren zufrieden.



### Die nächsten Ausfahrten:

#### 12.10.2018 Busfahrt zum Solling

Vormittags: Besuch mit Führung in einer Ölmühle in Boffzen.

Nachmittags: Besichtigung und Führung im Kragstuhlmuseum in Lauenförde.

#### 03.11.2018 Busfahrt nach Ibbenbüren

Vormittags: Besuch mit Führung in einem Bergwerk-Museum.

Nachmittags: Stadtführung.

### Die nächsten Gruppentreffpunkte:

#### 09.10.2018: Spiele-Nachmittag

14:30 Uhr, Ludwig-Beckstraße 2

#### 25.10.2018: Besichtigung des Vegesacker Geschichtenhauses mit Kaffeetrinken

Treffpunkt 14:00 Uhr im Hauptbahnhof Bremen

#### 13.11.2018: Gruppen-Nachmittag

Vortrag Konny Zaiss: Erich Maria Remarque  
14:30 Uhr, Ludwig-Beckstraße 2

#### 23.11.2018: Gruppen-Frühstück

10:00 Uhr, Ludwig-Beckstraße 2

#### 11.12.2018: Adventfeier

14:30 Uhr, Ludwig-Beckstraße 2

Wir sind etwa 20 bis 25 Personen und treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Waschhaus in der Ludwig-Beck Straße 2 in der Vahr. Es werden Spiele gespielt, Dias oder Videofilme gezeigt, Fachreferent\*innen für Vorträge und Filmvorführungen eingeladen, wie z. B. zu NABU-Vorträgen über Pflanzen und Tiere. Wir führen Ausflüge mit Auto, Bus oder Bahn durch, Stadtführungen, Werksbesichtigungen, wie z. B. in Lebensmittelbetriebe, eine Senfmühle, Hafen- und Schleusenanlagen oder anderes Ausgefallenes.

*Interessiert?! Meldet euch bei  
Eberhard Willner*

*0421 · 50 45 49*

*willner.naturfreunde@gmail.com*



## Frei Schwimmen mit der Ratze

**In diesen Sommerferien konnten Kinder und Jugendliche der Ratze über das Projekt „Kids in die Bäder“ an einem Schwimmkurs teilnehmen und anschließend weiterhin mit der Ratze schwimmen gehen. Mit Ralf aus der Ratze trainierten sie unaufhörlich und mit viel Spaß weiter! Und so war dieser Sommer für uns ein voller Erfolg. Zwei Jugendliche, die noch gar nicht schwimmen konnten, haben nun ihr Abzeichen und wollen weiter trainieren. Auch andere haben das Bronze-Abzeichen geschafft.**

Die kleineren Kinder und die Nichtschwimmer konnten auch mitgehen, wenn sich ein Elternteil bereit erklärte mitzukommen. So hatten nicht nur die Kinder und Jugendlichen viel Spaß rund um das Becken. Eltern unterschiedlicher Kulturen, Hintergründe und Sprachen begegneten sich hier. Sie haben sich kennengelernt, haben miteinander ge-

sprochen und gelacht – ein toller Austausch miteinander hat stattgefunden.

Am Abend zuvor wurde zuhause gekocht und im Schwimmbad am nächsten Tag das Essen miteinander geteilt.

Und viel mehr: es gab Unterstützung am Beckenrand, beim Schwimmenlernen gab es Anleitung und gegenseitige Aufklärung darüber, wie am bzw. im Becken Aufsicht geführt werden muss. Die zahlreichen Badeunfälle in Bremen in diesem Sommer waren dabei oft Thema und haben tief bewegt.

Zwei Mütter, die bisher nicht schwimmen konnten, haben Mut gefasst und angefangen, dass Schwimmen zu lernen.

Insgesamt konnten 14 Kinder und Jugendliche aus unserem Haus in diesem Sommer ein Schwimm-





abzeichnen in den Händen halten. Das Schwimmprojekt hat uns Mut gemacht und darin bestätigt, auch weiter mit den Kindern und Jugendlichen schwimmen zu gehen.

### Planungen zum Umbau des Westbads sorgen für Unmut

Derweil ist der Umbau für das Westbads in Planung – dieser ist dringend nötig, aber er macht uns Sorge genauso wie die immens hohen Eintrittspreise.

Die uns bekannte Planung sieht vor, die Schwimmflächen zu verkleinern. Dabei ist jetzt schon zu wenig Platz, um zu schwimmen und Spaß im Wasser zu haben. Das Lehrbecken ist mit Kursen belegt. Eine Bahn ist für die Schwimmer reserviert und so ist der Sprungturm gesperrt. Für uns bleibt, wenn das Freibad geschlossen ist, der kleine Nichtschwimmerbereich zum Spielen und Lernen.

Wer das Westbad kennt, weiß, dass dies nicht funktionieren kann und keinen Spaß macht. Seit Jahrzehnten lernen die Kinder und Jugendlichen unserer Einrichtung in diesem Schwimmbad schwimmen und noch viel wichtiger Selbstbe-

wusstsein und Sicherheit im Wasser. Nur wer sicher schwimmt und erfahren hat, wie man sich im Wasser bewegen kann, beugt auch Schwimmunfällen vor.

Kritische Themen sind immer wieder die Schwimmbeckengröße (eher aber eben die Schwimmbad-„Kleinheit“) sowie die zu hohen Eintrittspreise, die sich viele unserer Familien schlicht nicht leisten können. Früher wurde das erworbene Können in den Ferien im Schwimmbad ausprobiert und erweitert. Heute ist das für viele Kinder einfach nicht mehr möglich. Daher wäre es, wenn man die Nichtschwimmerrate verringern möchte, angeraten, sich um moderate Eintrittspreise für Kinder, Jugendliche und deren Eltern zu bemühen.

Die Entscheidung für ein bezahlbares Ferienticket für das Schwimmbad zum Beispiel wäre sinnvoll. Kinder und Jugendliche brauchen Platz. Dies auch beim Schwimmen. Daher sollten auch diese Bedarfe mit in die Planung einbezogen werden. In einem engen Nichtschwimmerbecken kommt kein Spaß auf. Und Spaß ist eine Motivation zum Lernen. In diesem Fall Schwimmen.

*Nicole Siemers und Sophie Schleinitz  
Kinder- und Jugendhaus Ratze*





Fotos: Böttcher und Tiensch

## Sven Regener im Schnürschuh-Theater

### NEUE VAHR SÜD

Frank Lehmann ist zurück! Neue Vahr Süd erzählt, wie es dem liebenswerten Kautz neun Jahre vor den Ereignissen in Sven Regeners „Herr Lehmann“ ergangen ist.

Lehmanns Freunde nennen ihn noch bei seinem Vornamen Frank, er wohnt noch in Bremen bei seinen Eltern im gar nicht pittoresken Neubauviertel Neue Vahr Süd. Für Frank Lehmann, der gerade seine Lehre beendet und irgendwie vergessen hat, den Wehrdienst zu verweigern, wird es ein hartes halbes Jahr. Kaum kommt er nach der ersten Woche beim Bund wieder nach Hause, hat sich sein Vater in seinem Zimmer ausgebreitet.

Frank versteht den Wink mit dem Zaunpfahl und zieht in eine chaotische Wohngemeinschaft. Und während er in der Kaserne strammstehen, Hemden auf Din A4 falten und durchs Gelände robben muss, streiten seine Freunde gegen Militär und Aufrü-





stung und um die energische Sibille, ohne diese allerdings vorher nach ihrer Meinung gefragt zu haben. Hin- und hergerissen zwischen Auflehnung und Resignation kämpft Frank hart am Abgrund und mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln für eine eigene, würdige Existenz zwischen zwei widersprüchlichen Welten.

## HERR LEHMANN

**West-Berlin 89. Der ambitionslose Barkeeper Frank Lehmann trinkt und labert sich selbstzufrieden durch's Kreuzberger Nachtleben.**

Doch kurz vor seinem dreißigsten Geburtstag ändert sich plötzlich alles: Er verliebt sich unglücklich in die „schöne Köchin“ Katrin und seine Eltern aus Bremen kommen überraschend zu Besuch, während sein bester Freund Karl sich unaufhaltsam zwischen Kneipe, Kunst und Koks verliert. Und dann öffnet sich auch noch die Mauer...

Wir holen die tragikomische Odyssee des Anti-Helden Herr Lehmann ins Schnürschuh Theater. Mit viel Musik, trockenem Bar-Humor und echtem Berliner, äh, Bremer Bier!

*Termine und weitere Infos unter:  
[www.Schnuerschuh-Theater.de](http://www.Schnuerschuh-Theater.de)  
 Buntentorsteinweg 145*





## Das „Rollende Café“ ging wieder auf Reisen

Sommer, Sonne und ein Freitag im Juli: Ein Reisebus mit gut gelaunten Kaffeegästen macht sich auf den Weg zu unserem Naturfreundhaus Kimmerheide! Dort angekommen wurden sie schon freudig erwartet und konnten sich an die liebevoll eingedeckte Kaffeetafel setzen, die fleißige Naturfreundinnen und Naturfreunde vorbereitet hatten.



Anschließend wurde von allen die Terrasse erobert und bei bestem Sommerwetter, netten Gesprächen und lustigen Anekdoten aus vielen Jahren in Steinkimmen, genossen die Gäste und GastgeberInnen diesen wunderbaren Tag.

Die Idee des „Rollenden Café“ entstand unter den Teilnehmern des „Offenen Café“ in der Bucht. Es wurde der Wunsch geäußert, Vereinsmitgliedern der älteren Generation, die nicht mehr so mobil sind, einen Besuch im Naturfreundehaus zu ermöglichen.

Die Kosten dieser tollen Idee wurden zum einen aus Fördergeldern der Senatorischen Behörde für Soziales und zum anderen aus Spendengeldern des „Offenen Café“ abgedeckt.

*Anke Tinsen,  
Vorsitzende OG HB im August 2018*





Morgenstimmung

## Photogruppe Roter Filter

**Die Photogruppe Roter Filter geht mittlerweile erfolgreich ins dritte Jahr. Auf unseren monatlichen Treffen gibt es einen regen Austausch über unsere Bilder, über photographische Experimente, Reisen, Umwelt und soziale Fragen. Zu jedem Termin gibt sich unsere Photogruppe ein Thema, das dann photographisch bearbeitet werden kann. Das aktuelle Thema zum September ist Wasser.**

Unser Angebot an alle interessierten Menschen: Du möchtest die alte analoge Kamera aus dem Wohnzimmerschrank oder vom Dachboden Deiner Eltern oder Großeltern einmal ausprobieren und wissen ob sie noch funktioniert?

Du möchtest wissen wie man einen Schwarzweißfilm mit einfachen Mitteln zu Hause entwickeln kann? Dann komm zum Treffen der Photogruppe Roter Filter! Wir zeigen Dir, ob die Kamera noch funktioniert, welcher Film notwendig ist und wie Du mit Deiner Kamera zu guten Ergebnissen kommst!

Und wenn Du keine eigene Kamera hast, dann können wir Dir auch helfen, wir verfügen aus Spenden über verschiedene hochwertige Fotogeräte, die benutzt und auch ausgeliehen werden können. Ein häufiger Themenschwerpunkt ist zwar die Arbeit mit analoger, chemischer Fotografie, bei uns ist aber ausnahmslos jeder Interessierte willkommen!



Morgenstimmung



Wasser

men, ganz gleich ob mit dem Smartphone, mit Digitalkamera oder mit analogem Gerät fotografiert wird. Wir freuen uns über jeden neuen Interessierten! Komm doch auch Du einfach mal unverbindlich vorbei!

Zum Jahresende plant die Photogruppe die Herausgabe eines eigenen Kalenders, der mit ver-

schiedenen Photos der Gruppe gestaltet ist. Der Kalender kann bei Alexander oder in der Geschäftsstelle erworben werden.

**Kontakt:**

*Alexander Schäfer*

0421 · 205 33 45

[alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de](mailto:alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de)

**Termine**

Immer am dritten Montag im Monat um 19:00 Uhr, außer in den Schulferien, im Seminarraum der Buchte.

15. Oktober 2018

19. November 2018

17. Dezember 2018

21. Januar 2019

18. Februar 2019

18. März 2019

20. Mai 2019

17. Juni 2019

19. August 2019

16. September 2019

21. Oktober 2019

18. November 2019

16. Dezember 2019



## Kindercamp 2018

**Nach den Regen- und Gewitterzeltlagern der letzten Jahre ging es mit dem Kindercamp erstmals in ein Gruppenhaus in den Harz. Mit perfektem Sommerwetter, einer bunten Gruppe 10-bis 14-jähriger, jungen Teamer\*innen und dem Buchte-Ratze-Team haben wir 7 Tage lang viel Action gemacht.**

Jeden Tag gab es Workshops, Ausflüge, Lagerfeuer und leckeres Essen von Küchenchefin Nicole.

Wir sind im Bergwerk mit einem Holzboot durch unterirdische Kanäle geschippert und mit der Grubenbahn so tief in den Berg gefahren, dass man die sonnigen 25 Grad draußen fast vergessen hatte. Am Bocksberg sind wir den Liebespfad zum Gipfel hinauf gewandert, vorbei an der Quelle mit dem besten und frischesten Wasser überhaupt und zum Erlebnispark mit der Sommerrodelbahn, die für einige rasante Abfahrten gesorgt hat. Zum Glück etwas langsamer ging es dann mit der Seilbahn bergab, und wir konnten tolle Ausblicke über den Harz

genießen. In der Tropfsteinhöhle haben wir Fledermäuse beobachten können und kleine Edelsteine gefunden.

Aber auch am Haus und dem großen Außengelände mit Bach, Volleyballfeld, Hängemattenwald, Tischtennisplatte und ganz schön vielen Hügeln und Steigungen war immer viel los. Mit unseren Land-Art-Graffitis haben wir das Gelände so sehr verschönert, dass sogar der Vermieterverein unsere Kunstwerke für die Hauswerbung nutzen möchte.

Über die Camp-Post lief unglaublich viel Briefverkehr und jeden Tag hat das Camp-TV-Kamerateam die Ereignisse des Tages in ihren News festgehalten.

Für noch mehr Outdoor-Feeling haben wir einen kleinen Unterstand zum Draußen-Schlafen gebaut, haben eine Nachtwanderung auf den Berg gemacht und versucht, die Fledermäuse mit Ultraschall-Geräten zu entdecken. Abends gab es lange Werwolfstunden am Feuer mit einem selbstentwi-







ckelten Spiel, Stockbrot, Camp-Kino und eine lange, ausgiebige Abschlussparty.

Auch wenn das hügelige Terrain für einige Fußverletzungen und längere Aufenthalte in der Notaufnahme des Goslarer Krankenhauses gesorgt hat, wobei alle mehr Glück im Unglück hatten, konnte die insgesamt supergute Stimmung in der Gruppe nicht getrübt werden.

Unser Fazit: Eine super Gruppe, ein tolles Team, schickes Haus, viele spannende Ausflüge und kreative Angebote, bestes Wetter, eine gute Finanzierung dank BKJ-Fördermitteln und ein neues Gebiet zum entdecken – das Sommercamp 2018 hat gute Laune gemacht!!





## Initiative „AfD-Büro – Nirgendwo!“

Seit ein paar Monaten ist bekannt, dass der Bremer AfD-Bundestagsabgeordnete Frank Magnitz sein Wahlkreisbüro in Bremen Walle eröffnet hat. Schnell haben sich viele Menschen aus Walle zusammengetan, die sich einig sind: „Wir wollen kein AfD-Büro in Walle. Und anderswo auch nicht!“

Vor allem der 2. Teil ist zentral, denn das Problem AfD ist nicht weg, wenn ihr Büro nicht mehr in Walle ist: Das Problem AfD ist ein gesamtgesellschaftliches!

Die AfD zeigt, wie sehr sich immer noch mit rückwärtsgewandten und menschenverachtenden Inhalten Politik machen lässt. Rassismus, Sexismus, Verharmlosung des NS – all dies macht die AfD wieder sagbar. Und nicht nur sie – viele andere Politiker\*innen glauben den Rechtspopulist\*innen

und kopieren ihre menschenverachtende und auf Abschottung setzende Propaganda.

Also, wir wollen lieber kein AfD-Büro – Nirgendwo!

*Mehr Infos unter:*

<https://de-de.facebook.com/afdbueronirgendwo/>





## 50 Jahre 68 – Heimat – und Karl Marx

**50 Jahre 68 – nur was für Nostalgiker und Oldies? Mit einer Debatte über das Jahr 1968 kann man heute noch ein Familientreffen in Wallung bringen. Ich zumindest in meiner katholischen Herkunftsfamilie.**

1968 war ich 14 Jahre alt, ging auf das lokale klassische Gymnasium einer Kleinstadt bei Trier und pubertierte vor mich hin. Politisch unbedarft war ich damals. Aber die Angst meiner Mutter vor einem neuen Krieg während der Kubakrise 1962 hatte ich mitbekommen, und auch ihr blankes Entsetzen über den Mord an Kennedy 1963, schließlich war er katholisch, so erschien mir die Welt wenig friedlich und ich begann zu ahnen, dass es über die eigenen Befindlichkeiten hinaus, noch anderes gab.

Mein Gefühl beim Blick zurück auf das berühmte Jahr 1968 ist, ein Gefühl von „Yeah – auf geht es zu neuen Ufern!“

In der Schule gab es abgesehen von den Strebern und Langweilern zwei Fraktionen: die Stones- und

die Beatles-Fans. Meine Jugendliebe war Stones-Fan, Beatles galten als langweilig und angepasst, also stand ich auch auf die Stones. Wir wollten im Musikunterricht nicht mehr Beethoven rauf und runter besprechen, sondern etwas Modernes. Doch unser Musiklehrer blockte alles ab, mit dem Argument, beim Stones-Lied: „You can't always get what you want“ würde das Motiv 75 Mal wiederholt, es sei deshalb nicht wert im Unterricht behandelt zu werden. Überaus gemein fanden wir das.

Es gibt ein Foto von mir aus der Zeit. Aufgenommen auf dem Schulhof in der Pause und ich trage eine so gut wie durchsichtige Bluse. Was für eine Provokation! Ich würde es selbst nicht glauben, gäbe es nicht dieses Bild.

Ein anderes Ereignis erscheint mir heute viel bedeutsamer: Der Sohn des Bürgermeisters, so etwas wie ein 68er, rief am Sonntagmorgen den Kirchgängern aus dem Fenster seines Elternhauses zu: „Religion ist Opium für das Volk!“ – Aufruhr in der



Kleinstadt! Meine bürgerlichen Eltern waren entsetzt, gleichermaßen über den Sohn des Bürgermeisters wie über die Parole. Ich fand es obercool. Und den Urheber der Parole, Karl Marx, gleich mit. Dass er schrieb „Religion ist Opium des Volkes“ fand ich erst viel später heraus. In der Schule gab es keinen Marx. Aber in unserer Familie den Nachnamen und einen Onkel, der behauptete, wir wären mit ihm verwandt. Was ich super fand, aber die absolute Mehrheit der Familie ignorierte oder bestritt. So ist das bis heute.

### „Religion ist Opium des Volkes“

Mein Interesse an Karl Marx war jedenfalls durch den Vorfall geweckt, zumal meine Heimat ganz in der Nähe von Karl Marx' Geburtsstadt Trier liegt. Eine Würdigung des größten und bekanntesten Sohns der Stadt im Jahr 1968, immerhin sein 150. Geburtstag, bekam ich nicht mit. In Trier wurde Karl Marx Zeit meines Lebens ignoriert, tabuisiert und kleingeredet, nach dem Motto: Was brauchen wir Karl Marx, wir haben doch die Porta Nigra. Dabei kennen weltweit mehr Menschen ihn – als das römische Stadttor.

Doch dieses Jahr, im Mai zum 200. Geburtstag von Marx, war Trier in aller Munde. Weniger wegen seines Werkes, als wegen der großen Statue, ein Geschenk der Volksrepublik China. Gleich neben der Porta Nigra wurde sie aufgestellt und landauf landab hat man sich darüber erregt. Dabei hatte der gesamte Stadtrat zugestimmt und das im immer noch konservativen katholischen Trier. Welch' ein Fortschritt! Nun steht sie und die Gemüter haben sich beruhigt im warmen Moseltal.

Was ist Heimat – meine Heimat? – Wein, Römer und Marx? Kindheit? Somit verlorene, aber auch hinter mir gelassene Heimatregion? Heimat – ein rein privater Begriff? Durch die deutsche Geschichte ist es für mich ein vergifteter Begriff. Ich

sage nie, wie ich es von jungen Menschen höre: Ich fahre in die alte Heimat. Kalte Heimat? Wahlheimat? In Bremen, so heißt es, sei man nur echter „Tagenbaren“-Bremer, wenn man in dritter Generation in Bremen geboren wurde. Und Heimatmuseum – eine abschreckende Assoziation. Was soll da kultiviert werden?

Heimat und 68 ist für mich auch der Einmarsch der Sowjetarmee in Prag, ein Ereignis, das meine Mutter schockte und ängstigte. Oder unser direkter Nachbar, in der NS-Zeit Gauleiter. Mit ihm und seiner garstigen Frau bekamen wir als Kinder häufig Ärger. Mein Vater, der Zeit seines Lebens ein Anti-68er war, ließ zum Nachbargrundstück illegalerweise, d. h. ohne Baugenehmigung, eine hohe Mauer errichten, damit der tägliche Ärger mit den Nazi-Nachbarn sich in Grenzen hielt. Heute lache ich über die Mauer, sie steht noch immer und die Nachbarn sind nun die netten Enkel.

Vier Ausstellungen gibt es bis Oktober in Trier, darunter eine über das Werk von Marx und die Zeitumstände, eine mit Schwerpunkt auf den Städten in denen Marx lebte. Also auch Trier. Und Trier ist eine sehenswerte Stadt, in diesem Sommer und Herbst besonders.

### *Andrea Kolling im Sommer 2018*





### Hausbetreuung in „Kimmerheide“

**Am Rande der Wildeshauser Geest zwischen Wald und Feldern steht das NaturFreundeHaus „Kimmerheide“ der Ortsgruppe Bremen. „Kimmerheide“ liegt ca. 30km von Bremen entfernt und bietet Familien, Gruppen und auch allein Reisenden Erholung von Hektik und Lärm.**

Vor 90 Jahren wurde das Haus überwiegend in Eigenarbeit der Mitglieder aufgebaut. Bis heute wird „Kimmerheide“ durch ehrenamtliche Verwaltung und Mitarbeit instandgehalten und betreut. Eine dieser ehrenamtlichen Tätigkeiten ist die Hausbetreuung, in die wir Euch einen kleinen Einblick geben möchten.

In „Kimmerheide“ gibt es für die Hausbetreuung eine separate Wohnung mit einer komplett ausgestatteten Küche, einem Duschbad, zwei Schlafzimmern mit insgesamt drei Betten und einem Wohn- und Esszimmer. Dieses große Zimmer wur-

de 2017 frisch renoviert (siehe Fotos). Hier befindet sich auch der Zugang auf die Terrasse. Umgeben von altem Baumbestand kann hier bei Vogelgezwitscher Privatsphäre genossen werden. Für weitere Familienmitglieder oder Freunde steht ein zusätzliches Zimmer mit zwei Betten im Haus zur Verfügung.

Hausbetreuung bedeutet Verantwortung für ein großartiges Haus. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit ist es vielen Gruppen und Menschen möglich geworden, Ruhe und Erholung, aber auch Luft und Raum im Wald zu finden. Als Hausbetreuung lernt man die verschiedensten Menschen kennen, knüpft Kontakte und unterstützt dadurch aktiv die NaturFreunde.

Zu den Aufgaben der Hausbetreuung gehören das Begrüßen der Gäste sowie das Erklären der Örtlichkeiten. Wurde ein Bettlaken vergessen oder die Zahnbürste? Wo ist der Bolzplatz oder der nächste Bäcker? Die Hausbetreuung gibt Hilfestellung für ei-



nen gelungenen Aufenthalt. Das NaturFreundeHaus „Kimmerheide“ ist ein Selbstversorgerhaus, dennoch sollte der Gast unterstützt werden damit der Müll in der richtigen Tonne landet und der große Geschirrspüler auch weiterhin einwandfrei spült.

Zwischendurch bleibt Zeit für tolle Ausflüge in die Umgebung z. B. in den Hasbruch oder in das Naturschwimmbad bei Hude.

Am Ende einer Hausbetreuung kehrt wieder Ruhe ein im Wald. Die Wohnung wird für die nächsten Ehrenamtlichen hergerichtet und ein letzter Kaffee auf der Terrasse genossen. Ein Aufenthalt voller neuer Eindrücke geht zu Ende. Wir kommen wieder!

Habt Ihr Fragen rund um das Haus sowie der Hausbetreuung? Dann nutzt die Ortsgruppen-Wochenenden für Gespräche mit den ehrenamtlichen Helfern. Unter [www.kimmerheide.de](http://www.kimmerheide.de) findet Ihr noch mehr Kontaktdaten, Infos und Bilder vom Haus.

Wir würden uns freuen wenn Ihr Lust habt das Hausbetreuungs-Team zu verstärken.



### Das Naturfreundehaus Kimmerheide

... liegt am Rande der Wildeshäuser Geest, in der Nähe von Ganderkesee. Es ist mit allen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und bietet Euch viele Möglichkeiten, abseits der Großstadt mit netten Menschen unterwegs zu sein.

Unser Haus wird ehrenamtlich verwaltet und instandgehalten. Wir setzen damit die Tradition der Mitglieder der Bremer Ortsgruppe der Naturfreunde fort, die vor über 80 Jahren dieses schöne Haus mit eigener Hände Arbeit aufgebaut haben. Im Haus gibt es gruppen- und familienfreundliche Zimmer. Für die Gäste stehen zwei Küchen zur Selbstbewirtschaftung zur Verfügung.



#### Informationen:

Jutta Tjarks, 04206 · 41 35 61

[nfh@kimmerheide.de](mailto:nfh@kimmerheide.de)

[www.naturfreundehaus-kimmerheide.de](http://www.naturfreundehaus-kimmerheide.de)



## Lust auf Lausitz – Bundeswandertage 2018 in Seiffhennersdorf

**Irgendwann vor einem knappen Jahr im Herbst 2017 flatterte uns eine Einladung auf den Tisch: Bundeswandertage der NaturFreunde Deutschlands im Juni 2018 in der Oberlausitz. „Wo?“ fragten wir uns erst einmal. Lausitz, das ist doch eine Region in den östlichen Bundesländern? Schnell fanden wir heraus, dass die Oberlausitz im südöstlichsten Winkel Sachsens am Dreiländereck zu Polen und der Tschechischen Republik liegt. Eine Erinnerung an einen Bericht von Wolfgang Klein in Kimmerheide über Bundeswandertage kam auf – das klang damals doch sehr spannend und verlockend.**

Aber ... Naturfreunde in Sachsen? In den Tageszeitungen und Nachrichten wird das doch nur allzu häufig in Verbindung mit Rechtsradikalen und erschreckend hohen AfD-Wahlergebnissen erwähnt. Bundeswandertage in der Oberlausitz – das machte uns enorm neugierig. Also meldeten wir uns an.

Im Frühjahr bekamen wir Post aus Berlin von Eveline. Da war das Wanderprogramm mit der Bitte, uns bald unser Tourenprogramm zusammenzustellen. Pro Tag gab es leichte, mittlere und längere Wanderungen zur Auswahl.

Kurze Beschreibungen konnten wir auf der Internetseite [www.lust-auf-lausitz.de](http://www.lust-auf-lausitz.de) nachlesen. Da klang vieles sehr verlockend, und die Wahl fiel nicht ganz leicht. Rasch stellten wir fest, dass auf der Internetseite immer neue nützliche Informationen und spannende Berichte erschienen. Unsere Vorfreude wuchs.

Inzwischen hatten wir uns im Landkartenladen in Hamburg eine Wanderkarte der Oberlausitz besorgt und uns ein wenig mit der südostsächsischen Geographie befasst. Daher waren wir nicht mehr allzu erstaunt, dass unsere Anreise ins sächsische Seiffhennersdorf kurz auch über tschechisches Territorium führen würde.





Erstaunlich bequem wurde es uns Zugreisenden aber mit einem Busshuttle vom Bahnhof zu den beiden Quartieren gemacht. Und so trafen wir denn auch wohlgelaunt und tatenfreudig am 2. Juni in der Windmühle Seifhennersdorf ein. Dort erwarteten uns ein freundliches Willkommen und übersichtliche Informationen zum Ablauf der nächsten Tage.

Die Tage waren nicht nur mit sieben Wanderangeboten täglich gefüllt, es gab auch ein abwechslungsreiches und informatives Abendprogramm. An beiden Standorten fanden unterschiedliche Vorträge und Seminare statt, so dass auch hierbei die Auswahl nicht leicht fiel. Zwischen beiden Standorten fuhr während des Abendprogramms ein Busshuttle für die WanderInnen mit müden Füßen. Viele nutzten die Gelegenheit noch für einen Abendspaziergang.



Am Sonntag starteten wir nach ausgiebigem Frühstück mit ordentlichem Lunchpaket zu unserer ersten Wanderung ins Tollensteiner Revier. Während der Wanderung besuchten wir die Burgruine Tollenstein und den Aussichtsturm mit Einkehrmöglichkeit Jedlová. Auch hier zeigte sich die wunderbare Organisation. Alle Informationen zu den Wanderungen waren vor Ort ausgehängt und beim Abendessen wurde schon auf Besonderheiten hingewiesen. Die Anreise zu den Startpunkten fand mit öffentlichem Nahverkehr oder Bussen statt. Klugerweise fuhren die Busse zeitversetzt und



pünktlich ab, so dass die richtigen WanderInnen mit den richtigen WanderleiterInnen zusammenfinden konnten.

Am Montag besuchten wir den Klavier- und Flügelhersteller Bechstein, der seinen Firmensitz in Seifhennersdorf hat. Wir wurden mit ausführlicher Erklärung durch die Produktion geführt und erfuhren vieles über Klavierbau und den Beruf des Klavierbauers. Leider hatte der Fabrikverkauf gerade geschlossen, das wirkte sich aber erleichternd auf unser Reisegepäck aus. Nach der Führung wurde uns noch die nähere Umgebung gezeigt. Grenzüberschreitende Wanderungen waren nicht nur an diesem Tag die Regel.

Mittwoch war der Tag zum Ausruhen. Es wurden zwei Busexkursionen angeboten und eine Fahrradtour. Wir entschieden uns für eine Bustour mit Besichtigung der Stadt Görlitz und dem polnischen Teil der Oberlausitz. Zu unserem Glück war unse-





re Wanderleiterin nicht nur in Görlitz groß geworden, sie hat auch in ihrer Schul- und Studienzeit als Stadtführerin dort gearbeitet. So konnten wir diese traumhafte Stadt abseits der ausgetretenen Touristenpfade kennen lernen mit Anekdoten aus dem Leben vor und nach dem Mauerfall und zum Zusammenwachsen von Europa. In Polen besuchten wir noch die Burg Tzschocha.

Leider mussten wir am Samstag schon lange vor dem allgemeinen Aufbruch abreisen. Eine Fortbildung der Ehrenamtsakademie in Berlin machte es notwendig, dass wir mittags schon dort sein

sollten. Glücklicherweise fand Freitag ein gemeinsamer Abschlussabend statt, auf dem wir mit allen alten und neuen FreundInnen zusammen feiern konnten und uns verabschiedeten.

Bei der Adventsfeier der Wandergruppe am 1. Dezember um 15:00 Uhr im Seminarraum der Buchte werden wir ausführlich von unseren Abenteuern erzählen und unsere Photos zeigen. Alle Natur-FreundInnen sind herzlich eingeladen.

### *Ingeborg Kelber und Alexander Schäfer*





## Kuchenbuffet beim Buchtefest wieder erfolgreich

Zum wiederholten Male beteiligte sich die Ortsgruppe Bremen der NaturFreunde mit einem Kuchenbuffet am traditionellen Buchtefest am 1. Mai – wieder gern besuchter Treffpunkt für nette Menschen nach der Mai-Demonstration der Gewerkschaften.

Traditionell kommen hier Menschen fortschrittlicher Gesinnung zusammen, die Musik hören wollen und auch einmal Freunde und Freundinnen wieder treffen wollen, die man vielleicht lange nicht gesehen hat. Das Fest ist auch immer ein Megaereignis für kleine und größere Kinder. Immer viel Live-Musik und Essen aus vielen Ländern und Kulturen.

... und diesmal ganz besonders: Der Saal in der Buchte konnte bereits genutzt werden, auch wenn er noch nicht ganz fertig ist („schnief“).

Hier noch einmal einen herzlichen Dank an alle KuchenspenderInnen und alle Freiwilligen am Kuchenbuffet !



Spontan geöffnet: der Saal (nach diesem Sommer kaum zu glauben: wegen Regen!)



## Auf Spurensuche im Huckelrieder Park

**Die Kollegenschaft beim Umweltsenator, die Greenpeace-Gruppe Bremen und die Naturfreunde der Ortsgruppe Bremen spendeten und pflanzten im April 2018 eine Blutbuche im Huckelrieder Park zum Gedenken an Hans Fricke.**

Hans Fricke gehörte 67 Jahre unserer Naturfreunde-bewegung an. Unsere Organisation war während der Nazizeit verboten und bestand aber im Untergrund weiter. Ende 1945 bildeten sich wieder unsere Vereinsstrukturen und 1950 trat Hans Fricke den Bremer Naturfreunden bei. Hans engagierte sich von Anfang an für Frieden und die Natur. Er beteiligte sich an Aktionen gegen die Wiederbewaffnung und die Atomrüstung.

Hans erinnerte sich in einer Gesprächsrunde anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bremer Naturfreunde an ein Banner, das auf einem Lastwagen beim Umzug zum 1. Mai in den 50er Jahren mit der Losung „Aktiv leben – nicht radioaktiv sterben“

gezeigt wurde. Auch die Verabschiedung der Notstandsgesetze 1968 fand bei Hans Fricke und seinen MitstreiterInnen großen Widerspruch.

Mit vielen anderen Aktivisten setzte er sich gegen die andauernden Bombardierungen von Helgoland ein. Nachdem dieser Wahnsinn ausgesetzt wurde, bot der damalige Bundeskanzler Adenauer den Knechtsand als Ersatz für die militärischen Bombenübungen an. Auch hier regte sich andauernder Protest, an dem Hans Fricke maßgeblich beteiligt war. Mit ca. 20 Kuttern organisierten 1956 ca. 300 Friedens- und Naturfreunde eine Protestfahrt von Dorumersiel zum Knechtsand und trugen dazu bei, dass dieses Gebiet nicht mehr als Bombenabwurfplatz genutzt werden konnte.

1957 entstand hier ein erstes großes Naturschutzgebiet – ein erster Schritt zum Nationalpark Wattenmeer. Der Schutz der Nordsee wurde für Hans ein immer bedeutenderes Anliegen in seinen Aktivitäten bei den Naturfreunden.



Als Mitglied der Naturfreunde Internationale (NFI) leitete Hans die Arbeitsgruppe Nordsee. Anlässlich eines Kongresses der NFI in Brighton/England zum Thema „Nordsee“ entwickelte er mit weiteren Mitstreitern erste Konzepte zum Schutze der Nordsee und des Wattenmeeres. „The North Sea must live“ stand auf einem großen Transparent, dass an der Towerbridge von Kletterern weithin sichtbar angebracht wurde.



Ein bedeutender Schwerpunkt der Bremer Naturfreunde in den 80er Jahren erstreckte sich auch auf den Schutz von Bäumen und Wäldern. Das Thema „Waldsterben“ war in aller Munde. „Bäume sind Leben“ – das waren für Hans Fricke insbesondere in seiner letzten Lebensphase keine leeren Worte sondern ein Motto, das ihn zu Taten antrieb.

Die drohende Zerstörung der „Garlstedter Heide“ mit den umliegenden bedeutenden Waldgebieten durch die Ansiedlung einer US Panzerdivision in den 70ern und 80ern fand seinen aktiven Widerstand genauso wie die Beteiligung an Baumpflanzaktionen im Bürgerpark, im neuen Park Links der Weser und an vielen anderen Stellen in Bremen. In dieser Zeit ist auch der Linolschnitt von Hans entstanden.

Hans Fricke hat mit seinem Einsatz für Mensch und Natur viele Spuren hinterlassen.



## Tolle Wolle im Hafenumuseum

**In den Osterferien konnten wir erneut ein Projekt in Kooperation mit dem Hafenumuseum gestalten. Dieses Mal haben wir zum Thema „Tolle Wolle“ gearbeitet.**

Wolle erhalten wir nur von Schafen? Auf keinen Fall. Wir wissen nun: es gibt die Wolle auch von Kaschmirziegen (Kaschmirwolle), Angoraziegen (Mohair), Angorakaninchen (Angora), Kamelen (Kamelhaar), Alpakas, Lamas oder Yaks. Die Tiere werden geschoren, ausgekämmt oder auch gezupft (bei lebendigem Leibe, was sehr schmerzhaft für die Tiere ist).

Gemeinsam besuchten wir das Tiergehege des Bürgerparks, wo neben Schafen auch Alpakas gehalten werden. Im Anschluss lernten wir, wie Wolle verarbeitet werden kann. Wie funktioniert ein Spinnrad (wir konnten selber am Spinnrad versu-

chen zu spinnen), wie wird Wolle gekämmt? Danach wurde die Wolle auf verschiedene Arten verarbeitet. Wir webten, filzten und häkelten mit den Fingern. Zum Ende des Projektes erarbeiteten wir unsere eigene kleine Ausstellung, die dann für zwei Wochen im Hafenumuseum zu sehen war.

Naheliegender war im Anschluss an „Tolle Wolle“ ein gemeinsamer Besuch der Gruppe im Nordwolle Museum in Delmenhorst. Fast 100 Jahre wurden hier Wolle und Nebenprodukte (wie zu Beispiel Seife) hergestellt. Carl Lahusen brachte ab 1884 Wolle großer argentinischer Schafzuchten nach Delmenhorst und ließ sie hier zu feinem Garn verarbeiten. Bis zu 4.000 Mitarbeiter\*innen (zu großen Anteilen wegen Arbeitermangels angeworben aus Osteuropa) arbeiteten auf diesem 13 Hektar großen Unternehmensgelände. Die großen Maschinen, mit denen Wolle hier zu Garn verarbei-



tet wurde, konnten wir im Museum besichtigen, genauso verschiedene Requisiten aus dieser Zeit.

Ein Besuch beider Museen (Hafenmuseum in Bremen sowie Nordwolle in Delmenhorst) ist absolut empfehlenswert!

Sämtliche Wolle-Vorräte und Wolle-Reste wurden für verschiedene Arbeiten aufgebraucht. Für die anstehende Herbst- und Wintersaison freuen wir uns über Wolle-Spenden! Diese Spenden können im Kinder- und Jugendhaus Ratze, Ratzeburger Straße 1, abgegeben werden. Danke!





Die Wandersaison 2018 neigt sich für unsere Wanderguppe allmählich dem Ende zu. Nach schönen Touren am Zwischenahner Meer, auf den Nordpfaden bei Rotenburg und Scheeßel und in der Wildeshauser Geest werden wir im Oktober beim Ortsgruppen-Wochenende die Herbststimmung beim Naturfreundehaus genießen.

Für den Saisonauftakt 2019 seid Ihr am **Sonntag, den 26. Januar 2019**, zu einem GPS-Navigationsgeräte-Schnupper-Seminar und einem Innenstadt-Abenteuer mit Geocaching und Kennenlernen eingeladen.

Treffpunkt ist um 11 Uhr im Seminarraum in der Buchte. Gerne könnt Ihr einen kleinen kulinarischen Beitrag zu einer Snack-Pause mitbringen. Für wetterangepasste Getränke werden wir sorgen.



### Termine:

**Sonntag, 20. Oktober 2018, 9:30 Uhr**, Naturfreundehaus Kimmerheide Wanderung beim Ortsgruppen-Wochenende. 8 – 12 km.

**Sonntag, 1. Dezember 2018, 15 Uhr**, Seminarraum in der Buchte Adventsnachmittag der WanderInnen. Rückblick auf die Saison mit Photos, Gebäck und Tee.

**Sonntag, 26. Januar 2019**, Seminarraum der Buchte Saisonauftakt der WanderInnen. GPS-Navigationsgeräte-Schnupper-Seminar und natürlich Vorplanung für die kommende Wandersaison.





Das Wander-Programm richtet sich wieder an alle Interessierten. Wir würden uns besonders über Familien mit Nachwuchs-WanderInnen freuen. Die Wanderungen werden 12 bis 22 km lang sein. Gerne werden wir nach Möglichkeit jeweils eine kürzere Streckenvariante mitplanen.

Bitte kommt zu allen Wanderungen in angemessenen Schuhen, mit Eurem bevorzugten Regen- oder Sonnenschutz, mit Wanderproviant und genügend Trinkwasser.

**Für alle Rückfragen zu den Wanderungen:**  
**Ortsgruppe Bremen e.V.**  
**Fachgruppe Wandern**  
**Ingeborg Kelber**  
0421 · 205 33 45 / 0163 · 148 47 54  
[ingeborg.kelber@naturfreunde-bremen.de](mailto:ingeborg.kelber@naturfreunde-bremen.de)

## Theatergruppe

Hallo,

**Du hast Interesse am Schauspielen? Du magst es auf der großen Bühne zu stehen? Und du bist zwischen 14 und 20 Jahre alt? Dann komm zur neuen Theatergruppe der Buchte!**

Wir treffen uns seit dem 20. Februar 2018 in der Teestube des Naturfreundejugendhauses Buchte. Gemeinsam wollen wir unsere darstellenden Fähigkeiten stärken, ein Theaterstück entwerfen und dieses auch aufführen.

Wenn Du Interesse hast, komm doch einfach vorbei oder schreib mir eine E-Mail.

Ich freue mich auf Dich.

**Wann?**

Jeden Dienstag von 18:00 bis 20:00 Uhr

**Wo?**

In der Teestube des Jugendhauses Buchte  
Buchtstraße 14/15 (nähe Domsheide)  
28195 Bremen

**Kontakt: Peter Schenck**  
[peter@die-buchte.de](mailto:peter@die-buchte.de)





## War starts here – stop it here!

**Unter diesem Motto demonstrierten am 2. September, einen Tag nach dem Antikriegstag, etwa 500 Menschen in Unterlüß in Niedersachsen vor den Toren von Rheinmetall gegen Waffenproduktion und Waffenhandel. Mit dabei waren auch einige Bremer Naturfreund\*innen.**

Weltweit sind deutsche Waffen am Morden beteiligt. Deutschland liegt bei Rüstungsexporten auf Platz 4, in der EU an 2. Stelle. Über Tochterfirmen im Ausland schafft es Rheinmetall bestehende Exportregeln zu umgehen und Erzeugnisse in Krisengebiete dieser Welt zu liefern.

Das Rheinmetall-Gelände in Unterlüß ist ca. 50 km<sup>2</sup> groß. Hier werden Waffen hergestellt und direkt auf dem firmeneigenen Übungsgelände getestet. Lasst uns gemeinsam Aufstehen und Rüstungsproduktion und -exporten entschieden entgentreten!

In eigener Sache – sehr betroffen: Während ich Texte für die *entdecken* schreibe, werden Ziele in der Region Idlib in Syrien angegriffen. Wir haben Familien im Kinder- und Jugendhaus Ratze, die um ihre engsten Verwandten (Eltern, Geschwister, Nichten und Neffen) bangen und nicht wissen, ob diese die nächsten Wochen und Monate überleben werden, die nicht schlafen können in Sorge um ihre Liebsten und gleichzeitiger Hilflosigkeit.

Es sind vielleicht nicht die Waffen von Rheinmetall, die hier zum Einsatz kommen. Aber es sind Waffen, die eingesetzt werden, um Menschen zu töten.

### Filmtipp:

„Bomben für die Welt“ – in der ARD-Mediathek bis Januar 2019 verfügbar.

*Sophie Schleinitz*





## Das NATO-2%-Ziel – Stop NATO?

**Die Parole: „BRD raus aus der NATO“ ist eine alte friedensbewegte Anti-Kalte-Kriegsparole. 1989 hatten viele die Hoffnung „das war es jetzt mit den Militärbündnissen NATO und Warschauer Pakt.“ Nach dem Fall der Mauer gab es die Hoffnung auf eine Friedensdividende und eine umfangreichen Reduzierung der Militärpotentiale und die Erwartung eines Stopps von Rüstungsexporten, zumindest einer extrem zurückhaltenden Rüstungsexportpolitik, die den Namen „restriktiv“ verdient.**

Wer hätte sich vorstellen können, dass fast 30 Jahre später die Forderung: „No Nato“ im Sommer 2018 wieder aktuell sein könnte? In Brüssel wurde Anfang Juli gegen die NATO unter dem Banner: „Make Peace great again“ demonstriert. Zeitgleich mit dem offiziellen NATO-Gipfel mit Trump, Erdogan,

Merkel usw. fanden Proteste statt und ein Gegengipfel unter dem Titel: „No to war – No to NATO“.

Die TeilnehmerInnen und ReferentInnen kamen aus vielen europäischen Ländern sowie Russland, Georgien, Kanada und den USA. Nicht nur die NATO im engeren Sinne wurde diskutiert, sondern auch heutige neue nukleare Bedrohungen, die Bedeutung von Militärbasen und die aktuellen Entscheidungen der EU zu einer permanenten, strukturierten militärischen Zusammenarbeit der EU-Staaten im Rahmen des PESCO-Abkommens und das 2%-Ziel einer Erhöhung der Militärausgaben.

Das 2%-Ziel wird seit Monaten massiv von den Verantwortlichen der politischen Klasse in die Öffentlichkeit getragen. In Deutschland mit dabei an vorderster Front unsere Kriegsministerin Frau von der



Leyen. Noch ist der Widerstand gegen die Zielsetzung einer Erhöhung auf 2% des Bruttoinlandsprodukts klein, aber er beginnt. In Deutschland beträgt der „Verteidigungs“-Haushalt 1,3% und soll dann auf fast das Doppelte seines aktuellen Umfanges steigen. Dieses Jahr beträgt er 38 Milliarden Euro, er könnte dann auf über 80 Milliarden ansteigen.

Bereits für 2019 hat der Bundestag einer satten Erhöhung des Militärhaushalts zugestimmt. Es steht zu befürchten, dass perspektivisch bei den so genannten unproduktiven Bereichen wie Sozial- und Bildungsausgaben, Renten gekürzt wird. Doch wozu das Ganze? Der tatsächliche Beschluss auf den man sich innerhalb der NATO geeinigt hat, lässt durchaus Spielräume offen.

*Auszüge eines Berichtes von Andrea Kolling*





# Veranstaltungen und Termine

## NaturFreunde Ortsgruppe Bremen



### Treffen des erweiterten Vorstandes

Dienstag den 08.11.18 um 19:00 Uhr in der Grenzstraße 80  
Gäste sind herzlich willkommen!



### Vorstandssitzungen der Ortsgruppe

Dienstag den 18.10.18 um 19:00 Uhr in der Grenzstraße 80  
Dienstag den 06.12.18 um 19:30 Uhr in der Grenzstraße 80



### Offenes Café der Bremer NaturFreunde

Freitags ab 15:30 Uhr in der Buchte  
19.10.18, 21.12.18, 15.02.19  
Kontakt: Anke Tinsen, 0421 - 47 29 25



### Jahreshauptversammlung der NaturFreunde Ortsgruppe Bremen

Montag 1. April 2019 um 19:00 Uhr  
Ort steht noch nicht fest



### NaturFreunde-Wochenenden in Kimmerheide

22. – 24. März 2019, 21. – 23. Juni 2019, 20. – 22. September 2019  
Kontakt: Sophie unter mail@sophie-schleinitz.de



### Sonnenwendfeier 2019

Freitag 22.06.19 im Naturfreundehaus Kimmerheide  
Kontakt: Anke Tinsen, 0421 - 47 29 25

... nette Menschen  
unterwegs





## Naturfreunde treffen in Bremen

### Geschäftsstelle in der Buchtstraße 14/15:

Unser gemeinsames Büro findet ihr in der Buchtstraße 14/15 in der zweiten Etage. Mittlerweile ist es fast fertig eingerichtet und es gibt regelmäßige Bürozeiten. Treffen könnt ihr uns oder zumindest einen von uns immer dienstags in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr. Gern könnt ihr telefonisch oder per Mail einen Termin mit uns vereinbaren.

0421 - 364 97 87

[kontakt@naturfreunde-bremen.de](mailto:kontakt@naturfreunde-bremen.de)

Eine weitere Gelegenheit, uns, die Räume und andere Naturfreundinnen und Naturfreunde kennenzulernen, habt ihr jeden dritten Freitag im Monat beim Offenen Café. Dieses findet in der Buchtstraße 14/15 von 16:00 bis 18:00 Uhr statt.

### Redaktion *entdecken*:

*Jürgen Maly*

[entdecken@naturfreunde-bremen.de](mailto:entdecken@naturfreunde-bremen.de)

### Naturfreundehaus Kimmerheide

*Jutta Tjarks, 04206 - 41 35 61*

[nfh@kimmerheide.de](mailto:nfh@kimmerheide.de)

[www.naturfreundehaus-kimmerheide.de](http://www.naturfreundehaus-kimmerheide.de)

### Impressum

## *entdecken*

Zeitschrift der NaturFreunde Bremen e.V.

Buchtstraße 14/15

28195 Bremen

[www.naturfreunde-bremen.de](http://www.naturfreunde-bremen.de)

Verantwortlich: *Vorstand, Anke Tinsen*

Layout: *Bo Beckmann, www.gestaltung-bo.de*

Auflage: 1.000 Exemplare

Die Zeitung wird an die Mitglieder versandt, liegt in Begegnungsstätten, Ortsämtern, Bürgerhäusern, Jugendfreizeitheimen, Arztpraxen, bei interessierten Kaufleuten, Sportvereinen, Theatern und manch anderen Stätten, wo sich nette Menschen treffen, aus.





**WENIGER  
BEITRAG,  
MEHR  
LEISTUNG**

**TU'S  
FÜR  
DICH**

Kümmere dich um deinen Körper – im Rahmen unseres  
Programms 500€ PLUS\* unterstützen wir dich z. B.  
bei homöopathischen Behandlungen. Jetzt wechseln!

\*Informiere dich unter [aok.de/bremen](https://aok.de/bremen)